

## Das Gerangel um die besten Plätze

Total müde, aber auch total glücklich sei sie gewesen, als sie am Sonntag vom Listenparteitag der Grünen von Böblingen nach Hause gefahren ist, sagt die Reutlinger Bundestags-Abgeordnete Beate Müller-Gemmeke, die nun sehr gute Chancen hat, bei der Bundestagswahl im nächsten Jahr wieder ins Parlament einzuziehen. "Platz sieben - das war mein Traumziel, das ist ein ganz sicherer Platz", betont die 52-Jährige. Derzeit stellt Baden-Württemberg elf Abgeordnete, "aber wir sind hier jetzt noch stärker und kämpfen darum, dass wir mehr Abgeordnete in den Bundestag bekommen", kündigt die Sozialpolitikerin an.

In Böblingen musste sie wie vor vier Jahren erneut gegen Birgit Bender, die gesundheitspolitische Sprecherin der grünen Bundestagsfraktion, antreten - und hat sich erneut durchgesetzt. "Das war aber ein harter Kampf. Eine Stimme weniger, und es hätte nicht im ersten Wahlgang gereicht", erklärt die Reutlingerin. So aber schaffte sie mit 102 Stimmen exakt das Quorum und legte damit gegen Bender (95 Stimmen) eine Punktlandung hin (wir berichteten).

So langsam wird Müller-Gemmeke also zur Angstgegnerin für Bender – doch davon will sie nichts wissen: "Es war Zufall, dass wir wieder gegeneinander antraten." Zufällig hätten beide auch im selben Hotel übernachtet und morgens am Tag der Wahl noch miteinander gefrühstückt.

Was danach kam, beschreibt Müller-Gemmeke so: "Bei einem Listenparteitag geht es um viel, da wollen 44 Kandidatinnen und Kandidaten alle einen guten Platz. Die Stimmung ist aufgeheizt, das Adrenalin steht bis zur Decke." Denn bei einem Listenparteitag gehe es durchaus auch um Existenzen. "Ich habe da aber nicht an meinen eigenen Job gedacht, denn ich glaube, ich würde im Notfall schon wieder etwas finden. Aber es wären ja auch meine Mitarbeiter betroffen," erklärt die Sozialpolitikerin.

Wer beim Listenplatz-Gerangel erfolgreich sein wolle, müsse an dem Tag fit sein und eine gute Rede halten, sagt Müller-Gemmeke. Das sei ihr trotz der großen Anspannung wohl auch gelungen. Die Rückmeldungen seien jedenfalls gut gewesen.

"Ich habe viel investiert, denn ich will weitermachen und eine zweite Legislaturperiode erleben", sagt die Reutlinger Bundestagsabgeordnete. "Denn es heißt: In der ersten Legislatur investiert man, in der zweiten kann man ernten."

Doch nicht nur ihre Rede zum Thema Arbeitsmarktpolitik sei am Samstag ausschlaggebend gewesen. Denn Bender, die auf Listenplatz elf landete, kommt aus Stuttgart, das 21 Delegierte stellte. Reutlingen dagegen hatte nur vier Vertreter in Böblingen. "Um das auszugleichen, braucht man eine gute Basis", sagt Müller-Gemmeke. "Da hat sich gelohnt, dass ich vor dem Einzug in den Bundestag viel in der Landespolitik getan habe." Auf der Heimfahrt habe sie jedenfalls das Gefühl gehabt, dass sich diese Arbeit nun auszahle, freut sich die Reutlinger Abgeordnete.

Autor: Thomas de Marco